

Die Blätter der Wohlfahrtspflege werden herausgegeben vom:
Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg



Ingrid Hastedt
Vorsitzende des Vorstandes

Schriftleitung: Gerhard Pfannendörfer
(V.i.S.d.P.)

Redaktionsanschrift
Gerhard Pfannendörfer
Eichwaldstraße 45 | 60385 Frankfurt am Main
Telefon 069 447401
E-Mail pfannendoerfer@nomos.de
www.bdw.nomos.de

Erscheinungsweise: 6 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreise 2014
Jahresabonnement incl. Online 79,- € (Privatbezieher); Studenten und arbeitslose Bezieher (jährliche Vorlage einer Bescheinigung erforderlich) 41,- €; Institutionen incl. Online 119,- €; Einzelheft 18,- €. Alle Preise verstehen sich incl. MwSt., zzgl. Vertriebskostenanteil.

Bestellmöglichkeit
Bestellungen beim örtlichen Buchhandel oder direkt bei der Nomos Verlagsgesellschaft Baden-Baden

Kündigungsfrist
Jeweils drei Monate vor Kalenderjahresende

Bankverbindung generell
Zahlungen jeweils im Voraus an Nomos Verlagsgesellschaft, Postbank Karlsruhe: IBAN: DE07 6601 0075 0073 6367 51 | BIC: PBNKDEFF oder Sparkasse Baden-Baden Gaggenau: IBAN: DE05 6625 0030 0005 0022 66 | BIC: SOLADES1BAD

Druck und Verlag
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3-5 | 76530 Baden-Baden
Telefon 07221 2104-0 | Fax 07221 2104-27
E-Mail nomos@nomos.de

Anzeigen
Sales friendly Verlagsdienstleistungen
Pfaffenweg 15 | 53227 Bonn
Telefon 0228 97898-0
Fax 0228 97898-20
E-Mail roos@sales-friendly.de

Urheber- und Verlagsrechte
Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Redaktion oder des Verlages wiedergeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte – für die keine Haftung übernommen wird – gelten als Veröffentlichungsvorschlag zu den Bedingungen des Verlages. Die Verfasser erklären sich mit einer nicht sinnentstellenden redaktionellen Bearbeitung und der Verwertung auch in elektronischen Medien einverstanden.

ISSN 0340-8574

Zu diesem Heft

»Wir haben es äußerst eilig, eine telegrafische Verbindung zwischen Maine und Texas herzustellen, aber vielleicht haben Maine und Texas sich gar nichts Wichtiges mitzuteilen.«

Henry David Thoreau, amerikanischer Schriftsteller (1817–1862)

Das Amtsgericht München hat kürzlich einem jungen Mann für sechs Monate verboten, Facebook zu nutzen; andernfalls droht ihm eine zweijährige Jugendhaft. Die Polizei wurde beauftragt, seine Internet-Aktivitäten entsprechend zu kontrollieren. Der Jugendliche hatte in dem sozialen Netzwerk mehrere Schülerinnen belästigt und bedroht. Offensichtlich sind die Richter der Ansicht, mit dem Entzug einer Nutzung von Facebook eine für Jugendliche besonders einschneidende Strafe gefunden zu haben – und sie haben damit wohl recht. Informationstechnologien hätten in den letzten Jahrzehnten unsere Lebens- und Arbeitswelt so nachhaltig verändert wie kaum eine andere Innovation, stellen Nadia Kutscher, Thomas Ley und Udo Seelmeyer in ihrem Beitrag in diesem Heft fest. Auch die Soziale Arbeit sei im Kontext digitaler Informations- und Kommunikationstechnologien mit einer zunehmenden Mediatisierung konfrontiert, wie auch der letzte Kinder- und Jugendbericht dargelegt habe. Diese Veränderung könne gleich auf mehreren Ebenen beobachtet werden: Erstens prägten insbesondere virtuelle soziale Netzwerke die Lebenswelt der Adressaten und stellten damit Fragen an die Soziale Arbeit, wie sie sich gegenüber und innerhalb dieser Lebenswelt verorte. Zweitens hätten sich in den vergangenen Jahren in breitem Maße digitalisierte Formen der Informations- und Datenverarbeitung in der intra- und interorganisatorischen Kommunikation und Dokumentation etabliert. Und drittens sei mittlerweile auch die professionelle Leistungserbringung vielfach einer Digitalisierung unterzogen, beispielsweise in Form von softwarebasierter Diagnostik und Online-Beratung. Die zunehmende Bedeutung dieser verschiedenen Facetten von Mediatisierung mache, so die Autoren in ihrem Beitrag, eine intensive Auseinandersetzung in der Sozialen Arbeit erforderlich.

*

In das Wissenschaftsportal Nomos eLibrary wurden zu den mehr 4.800 Buchtiteln nun auch 28 Zeitschriften der Nomos Verlagsgesellschaft integriert. Damit stehen jetzt die Ausgaben und Artikel der Blätter der Wohlfahrtspflege für Abonnenten der Druckausgabe online zur Verfügung (www.nomos-elibrary.de). Zeitschriften-Kunden erhalten automatisch Zugang zu ihren abonnierten Inhalten und können von den neuen Funktionen profitieren. Alle Bücher und Zeitschriften werden im PDF-Format und ohne digitale Einschränkungen (DRM) für eine dauerhafte und unbegrenzt parallele Nutzung zur Verfügung gestellt. Über die Zugangsmöglichkeiten und Konditionen für Privatbezieher und Institutionen informiert Sie gerne Aloisia Hohmann von der Vertriebsabteilung des Nomos-Verlages (hohmann@nomos.de).

Gerhard Pfannendörfer, Chefredaktion
pfannendoerfer@nomos.de

www.bdw.nomos.de
de.wikipedia.org/wiki/Blätter_der_Wohlfahrtspflege